

Hangstabilität und Gefahrenzonen in Nordbayern

- Projektleitung:** Prof. Dr. Birgit Terhorst, Institut für Geographie und Geologie, Universität Würzburg
- Träger:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG; Nr.: TE 295/9-1)
- Förderzeitraum:** 2011 - 2013
- Projektmitarbeiter:** Dipl.-Geogr. Daniel Jäger
- Projektpartner:** Prof. Dr. Bodo Damm ISPA, Universität Vechta
- (selektiert)** Prof. Dr. Franz Ottner, Department für Bautechnik und Naturgefahren, Universität für Bodenkultur in Wien
Prof. Dr. Robert Peticzka, Prof. Dr. Franz Holawe, Institut für Geographie und Regionalforschung, Universität Wien



Die Untersuchungen von Massenbewegungen an ausgewählten Standorten der nordbayerischen Schichtstufenlandschaft verfolgen die Zusammenführung mehrerer, aufeinander aufbauender Teilziele. Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht in der Schaffung der Grundlagen, die für Ableitung von Gefahrenpotentialen für die Gegenwart und zur Beurteilung zukünftiger Gefährdungen im Bezug auf den Klimawandel notwendig sind.

Im Mittelpunkt steht die Erfassung von Massenverlagerungen sowie der damit verbundene Aufbau einer

Datenbank für Nordbayern auf der Basis historischer sowie aktueller Daten, aus denen Schwellenwerte und Gefahrenpotentiale abgeleitet und in Gefährdungskarten umgesetzt werden sollen.

Neben der Georeferenzierung und Erfassung von Massenverlagerungen sollen zudem Formen, Prozesse sowie Ursachenkomplexe genauer analysiert werden. Als wichtigste Methoden kommen Kartierungen, Vermessungen sowie statistische Datenauswertungen zum Einsatz.

Ein weiterer Teilschritt im Hinblick auf die übergeordnete Zielsetzung ist das Monitoring- und Messprogramm in ausgewählten Rutschgebieten. Durch die Erhebung bodenmechanischer und sedimentologischer Daten sollen die GIS-Modelle verfeinert und besser auf die Region ausgerichtet werden. Zusätzliche Bodenfeuchtemessungen in Verbindung mit klimatischen Daten ermöglichen die Ausweisung von Schwellenwerten und legen damit die Basis für die Beurteilung für die Auswirkungen zukünftiger klimatischer Veränderungen auf die Hangstabilität.

Mit Hilfe von Modellierung und Ausweisung von Gefährdungsbereichen für Teilgebiete des Nordbayerischen Deckgebirges (Nördliche Frankenalb, Frankenhöhe, Steigerwald) werden in unterschiedlichen methodischen Ansätzen Karten erstellt. Zudem stel-

len die Modellierungen ein wichtiges Element für die Einschätzung von zukünftigen Entwicklungen dar. Sie sollen im Weiteren für die Entwicklung Raumnutzungskonzepten unterstützend zur Verfügung stehen.